Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

42 (19.2.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 42 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 19. Februar 1864.

Deutschland.

Kiel, 15. Febr. (Hamb. Nchr.) Heute um 4 Uhr traf ein preußisches Bataillon vom 18. Regiment (Posen) ein; dasselbe ward einquartiert. Von einem Protest Seitens der Behörden habe ich nichts erfahren, da anderweitige Weisungen der Bundeskommissäre vorliegen dürften.

Vorgestern hielten in Schleswig frühere Abgeordnete und Stellvertreter zur Ständeversammlung eine Zusammenkunft, in welcher eine Adresse an den König von Preußen und eine ähnliche an den Kaiser von Oesterreich beschlossen ward. Bereits heute früh ist die Deputation, welche diese Adressen nach Berlin und Wien überbringen wird, abgereist. Sie besteht aus 12 Personen, unter denen ich nenne Landrath v. Ahlefeldt-Olpenitz, Hofjägermeister v. Ahlefeldt-Lindenau, Graf Baudissin-Knoop, Graf Baudissin-Friedrichshof, Gutsbesitzer Schmidt-Windebye, Gutsbesitzer Feddersen-Staun, Hofbesitzer Beckmann-Karlsminde, Hofbesitzer Hansen-Grumbye; die Namen der städtischen Abgeordneten habe ich nicht erfahren. Wenn diese Deputation zurückgekehrt sein wird, soll eine andere an den Kronprinzen von Preußen und an die Kommissäre gesandt werden.

Flensburg, 14. Febr. (Hamb. Nchr.) Die Anstellung des preußischen Polizeihauptmanns Langer als interimistischer Polizeimeister von Flensburg wissen Sie bereits. Gleichzeitig sind auch Berliner Schutzleute zum Polizeidienst hier eingetroffen. Hrn. Langer geht der beruhigende Ruf eines humanen und freundlichen Mannes vorauf.

Italien.

* **Marseille,** 16. Febr. Mit dem letzten Paketboot von Neapel angekommene Briefe versichern, daß die Militäraushebung um mehrere Monate früher als sonst vorgenommen werden wird. Man organisirt Artillerieübungen.

Korrespondenzen aus Rom sagen, ein französischer Sergeant sei es gewesen, der die Bombe ausgelöscht habe, welche vor das venetianische Café geworfen worden war, deren Explosion hätte zahlreiche Opfer kosten können. Eine andere Bombe zerschlug die Ladenfenster der Buchhandlung Spithoon. Die Polizei war benachrichtigt worden, aber man war ihrer Ueberwachung entgangen. Mehrere verdächtige Personen sind verhaftet worden.

Großbritannien.

* **London,** 15. Febr. Allgemein steigt in den englischen Blättern die Animosität gegen Preußen. Die Ablehnung des von England vorgeschlagenen Waffenstillstandes, die man ausschließlich der preußischen Regierung zuschreibt, hat der Parteilichkeit für Oesterreich neue Nahrung gegeben; und die Taktik, Eifersucht zwischen den beiden Großmächten zu erregen, hat, nach der englischen Meinung, zu viel Aussicht auf Erfolg, um nicht mit Fleiß und Eifer befolgt zu werden.

Die „Times", die unlängst schon einen neuen Rheinbund prophezeit hat, weidet sich an der Mißstimmung Rußlands und weist auf angebliche französische Truppenbewegungen hin. Sie sagt u. A.:

Die üble Nachrede, welche Oesterreich und Preußen trifft, ist nur eine gerechte Vergeltung für den krummen und gewaltthätigen Weg, den sie eingeschlagen haben. Die zwei Großmächte erfreuen sich keines gesteigerten Einflusses, obgleich sie für das Prinzip der Nationalität das Schwert gezogen haben. Das „Memor. Diplom." schreibt Preußen und Oesterreich die Rolle von „Vermittlern zwischen dem deutschen Bundestag und der dänischen Regierung" zu. Das ist eine rauhe Vermittlung, die mit Krieg anfängt; aber wenn Schleswig von den Dänen gesäubert ist — sagt das „Memorial" —, soll die Vermittlung Das werden, was man gemeinhin unter dem Wort versteht. Die Verhandlungen sollen wieder beginnen unter Bedingungen, die, falls das Blatt sie richtig darstellt, das stärkste Verdammungsurtheil sein werden, das über den Krieg noch gefällt worden ist. . . . Wenn dies die Grundlagen der Unterhandlung sein sollen, so wäre ja jeder Punkt vor der Invasion, die so viel Blut gekostet hat, zu erlangen gewesen. Die Dänen würden Schleswig verlassen (?) und die dänische Verfassung suspendirt haben, wenn man ihr billiges Verlangen nach Bedenkzeit gewährt hätte u. s. w.

„Daily News" findet, daß die Stellung der dänischen Armee keineswegs so verzweifelt, oder der Verlust, den sie erlitten hat, so groß sei, als man Anfangs ausgesprengt habe. So lange die Dänen die Schanzen von Düppel haben — und dies könnten sie eine sehr geraume Zeit — würden die deutschen Alliirten 80,000 Mann brauchen, um in Schleswig bleiben zu können. Mittlerweile aber werde die dänische Flotte anfangen, ihre Kraft fühlbar zu machen.

Der „Herald" sucht zu beweisen, daß es in der Welt im Allgemeinen, und in der deutsch-dänischen Sache im Besondern nicht besser werden kann, als bis er wieder das ministerielle Blatt geworden ist. Dann nur, wenn Lord Derby wieder am Ruder sitzt, werde der Kaiser Napoleon die englische Politik sekundiren, und nur dann würden Oesterreich und Preußen Respekt bekommen.

Der „Star" bemerkt:

Wir sehen für Dänemark keinen Ausweg, ohne daß es Schleswig opfert. Es ist höchst beklagenswerth, daß so viel tapferes dänisches Blut fließt; denn es fließt umsonst. Der Kampf ist ein buchstäblich hoffnungsloser. Nur durch die physische Unterstützung der zwei Mächte, die es jetzt bekriegen, hat Dänemark eine Aussicht, Schleswig zu behaupten. Könnte es einen Ausgleich mit Oesterreich und Preußen zu Stande bringen, und fühlten diese sich stark genug, ganz Deutschland zu trotzen — dann würden Oesterreich und Preußen ohne Zweifel sich eben so wenig ein Gewissen daraus machen, deutsches Blut zu vergießen, um Schleswig den Dänen zurückgeben zu können (!), wie jetzt dänisches, um ihnen Schleswig zu entreißen. Aber auch die Sympathie, die wir für Dänemark fühlen, sollte uns den Wunsch nach einem solchen Resultat nicht einflößen. Gäbe es keinen andern Grund, so wäre es der, daß solch ein „Arrangement" nur den Tag endgiltiger Lösung hinausschieben könnte.

„Weekly despatch" greift die Feinde Dänemarks fast noch wüthender an, als der „Herald", protestirt aber mit der Energie des „Star" gegen jede thätliche Einmischung Englands. Doch gehört „Weekly despatch" nicht zu den Friedensfreunden, eher umgekehrt.

Der „Globe" vertheidigt die passive Haltung der Regierung gegen die Vorwürfe der Opposition, und hebt unter Anderm hervor, daß [wie schon die „Saturd. Review" gesagt hat] die thätliche Einmischung Englands das jetzt uneinige Deutschland geeinigt, und den Dänen doch nur für den Augenblick geholfen haben würde.

Amerika.

* **Lissabon,** 15. Febr. Die „Guienne", welche am 24. Jan. von Rio de Janeiro abgegangen ist, bringt die Nachricht einer Ministerveränderung in Brasilien. Der Präsident der Deputirtenkammer, Hr. Zacarias de Goes e Vasconcellos, ist mit Bildung des neuen Kabinets beauftragt worden, welches folgendermaßen zusammengesetzt ist: Zacarias, Ministerpräsident und Justizminister; Senator Dias de Carvallio, Finanzen; Jose Bonifacio, Inneres; Paos Barreto, Auswärtiges; Dias Vieiro, Marine; Jose Mariano de Mathos, Krieg; Domiciano Leibo Ribeiro, Ackerbau und öffentliche Arbeiten.

Baden.

†* Bruchsal, 15. Febr. Obwohl, und vielleicht weil die Aussichten für die Schleswig-Holstein-Frage sich immer schlimmer gestalten, wird die Theilnahme des Volkes an derselben immer lebhafter. So hat die dahier veranstaltete Schleswig-Holstein-Lotterie einen unerwartet großen Aufschwung genommen, und um den in Schleswig kämpfenden deutschen Heeren zu zeigen, daß man ihre Thaten und Leiden sehr wohl von der Politik zu unterscheiden weiß, durch welche sie in Bewegung gesetzt worden sind, wird sowohl von einem neu gebildeten Damenverein als auch vom Bezirksausschuß eine Sammlung von Charpie und anderen Verbandgegenständen veranstaltet. Besonders erfreulich ist aber, daß die so schwer bewegliche Landbevölkerung sich nunmehr auch für die große Frage thätig zeigt, indem an mehreren Orten Sammlungen vorgenommen wurden, die z. B. in dem kleinen Landstädtchen Heidelsheim fast 170 fl. ertrug. Auch ist noch zu erwähnen, daß von der Freiburger Flugschrift in unserm Bezirk 600 Exemplare abgesetzt wurden.

Zum ersten Mal seit Einführung der Gewerbefreiheit hat die für das Publikum nicht eben vortheilhafte Einigkeit der Bäcker in Festsetzung der Brodpreise aufgehört, indem ein Theil davon das Brod billiger verkauft und dabei ganz gute Geschäfte macht. Ein billiger Preis vermehrt aber die Zahl der Abnehmer und bringt mehr Gewinn als ungerechtfertigte Theuerung.

Wie wir seit einiger Zeit ein zweites und — beiläufig bemerkt — sehr tüchtiges Lokalblatt in dem „Kraichgauboten" besitzen, so hat sich jetzt dahier eine zweite Buchhandlung aufgethan, während die erste kaum einige Jahre alt ist, wonach das literarische Bedürfniß von Bruchsal plötzlich sehr in Zunahme begriffen zu sein scheint.

□ Heidelberg, 15. Febr. Gestern hat eine Deputation des Vorstandes der hier bestehenden, auf freiwilligen Beiträgen beruhenden Kinderheilanstalt die Ehre gehabt, zur persönlichen Darbringung ihres Dankes und ihrer Huldigung von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise empfangen zu werden. Höchstdieselbe hatte von den bisher darüber erschienenen Jahresberichten mit Wohlgefallen Kenntniß genommen, erkundigte sich mit dem lebhaftesten Interesse nach allen Einzelheiten der Anstalt, und geruhte dann mit jener unvergleichlichen Huld und wohlwollenden Freundlichkeit, die Aller Herzen gewinnt, die ehrerbietigst vorgebrachte Bitte, das höchste Protektorat über die Anstalt zu übernehmen, und demgemäß gnädigst zu gestatten, daß sie künftig den Namen „Luisen-Heilanstalt für kranke Kinder" führe, zu erfüllen. Wir brauchen nicht zu sagen, mit welch dankbaren Gefühlen und innigsten Segenswünschen die Mitglieder der Deputation, nach solchem Empfang noch mit einer weitern fürstlichen Gabe für die Anstalt huldvoll entlassen, das großherzogl. Schloß verließen.

Vermischte Nachrichten.

— Leipzig, 11. Febr. Dr. H. Marggraff, als Literarhistoriker und Dichter bekannt, Redakteur der Blätter für literarische Unterhaltung, ist am 11. in Leipzig einer Brustentzündung erlegen. Er wurde in den letzten Jahren von der Schillerstiftung unterstützt und hinterläßt eine zahlreiche Familie.

— Die Düppeler Höhen. Wir fügen Dem, was wir bereits über diese letzte, aber sehr starke Stellung, welche die Dänen auf schleswigschem Boden inne haben, mitgetheilt haben, nach der Wiener „Generalkorresp." noch bei, daß die sieben großen Schanzen der Düppeler Position mit Blockhäusern und Reduits und den vorgeschobenen Werken eine Tangente zwischen Wenning Bund und dem Ostsee-Sund bilden, die nicht ganz eine Wegstunde lang ist. Die Schanzen krönen ein Plateau, welches an seinem höchsten Punkt, der Düppelmühle, bis zu 300 Fuß ansteigt und nach dem Alsersund allmälig abfällt, während es von der entgegengesetzten Seite, von Rübel an, ziemlich steil sich erhebt. Unmittelbar hinter der Schanzenlinie befindet sich eine Thalsenkung, welche für eine zahlreiche Armee einen völlig gesicherten Lagerplatz darbietet. Das Plateau ist 1400 Fuß breit. Die zwei Brücken bei Sonderburg und bei Bandberg, welche die Verbindung mit der Insel Alsen vermitteln, sind stark befestigt .... Die Tiefe der See macht es möglich, daß Panzerschiffe sich hart an's Land legen und im Kugelregen mit aufspielen können. Alsen liegt bedeutend niedriger als Sundewitt's Ostküste; sind daher die Düppeler Höhen verloren, so ist Alsen schwer zu halten.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

✕ Karlsruhe, 14. Febr. (Wintervorlesung.) (Schluß.) Die Temperatur der warmblütigen Organismen, also der Vögel, der Säugethiere und der Menschen, ist konstanter als die der kaltblütigen, und in der Regel höher als die ihrer Umgebung. Das Innere des menschlichen Körpers hat eine Temperatur von $30^1/_2$ Grad Reaumür und schwankt im normalen Zustande nur um vier Zehntelsgrade auf- oder abwärts. Des Morgens ist die Wärme am geringsten. Während des Vormittags steigt sie im Verhältniß zu den Anstrengungen, welche man sich zumuthet, bis sie gegen Mittag ihren Höhepunkt erreicht. Nach dem Mittagstische sinkt sie; des Abends steigt sie wieder, und des Nachts sinkt sie allmälig wieder auf ihr Minimum herab. Die innersten Theile sind etwas wärmer als die äußeren, die Gliedmaßen etwas kühler als der Rumpf. Unter der Zunge ist z. B. die Temperatur um einen Grad niedriger als im Innern des Rumpfes; in den Muskeln der Arme beträgt sie nur 29 Grade, und unter der Achselhöhle oder in der geschlossenen Handhöhle sinkt sie zuweilen bis auf 28 Grade herab. Im Ganzen zeigen sich an den gleichen Stellen nur ganz geringe Schwankungen. Eine Steigerung der Temperatur zeigt sich namentlich bei Fiebern, und diese ist alsdann ein viel bestimmteres, aber freilich nicht so bequem zu beobachtendes Symptom, als die Frequenz des Pulses. Eine Temperaturerhöhung von einem Grade zeigt schon ein heftiges Fieber an; eine Steigerung von 2 Graden deutet schon auf einen lebensgefährlichen Zustand, und eine Erhöhung von 3 Graden kommt nur in tropischen Gegenden bei Gallen- und Wechselfiebern vor, welche in der Regel schon bei dem zweiten Anfalle tödtlich sind.

Auch bei Versuchen an Thieren hat es sich gezeigt, daß eine Erhitzung der Blutmasse um wenige Grade schon tödtlich wirkt. Bringt man ein Thier in eine Temperatur, welche die seines Körpers um 2 bis 3 Grade übertrifft, und sättigt man die Luft, worin sie sich befinden, so vollständig mit Dampf, daß der Thierkörper sich nicht durch Dampfbildung abkühlen kann, so geht das Thier in kurzer Zeit zu Grunde.

Eine Abkühlung der Temperatur des Körpers ist weniger gefährlich; aber doch ist eine Temperaturerniedrigung von einem bis zwei Graden immer mit einer bedeutenden Störung des körperlichen Behagens verbunden. Sollen wir uns wohl fühlen, so muß eben so viel Wärme erzeugt werden, als der Körper durch Luftabkühlung, Wärmestrahlung und Wärmeableitung nach außen abgibt. Belästigt den gesunden Körper die Hitze, so drängt sich das Blut nach der Haut, diese wird warm, theilt ihrer Umgebung Wärme mit, und überdies sondert sich in besonderen Drüsen derselben der Schweiß ab und bewirkt eine Abkühlung durch seine Verdunstung. Außerdem findet auch noch eine kühlende unmerkliche Hautausdünstung statt, indem der Wasserdampf die hygroskopische Oberhaut durchdringt und auf der Oberfläche derselben verdampft. Findet eine Temperaturerniedrigung im Körper statt, so ziehen sich die Blutgefäße zusammen, das Blut entfernt sich mehr von der Oberfläche, und die Haut wird blaß, oder bei sehr starkem Wärmeverlust durch Entzündung geröthet. Erkältungen der inneren Theile des Körpers wird durch einen unter der Haut befindlichen schlechten Leiter, den Zellstoff, vorgebeugt. Im Uebrigen belehrt uns unser Verstand und unsere Erfahrung, wie wir durch verschiedenartige Kleidung, sowie durch die Einrichtung unserer Wohnungen und durch Heizung derselben die Temperatur unseres Körpers zu reguliren haben. Auch in Betreff der Nahrungsmittel zeigt sich dies in sehr auffallender Weise, wenn wir die Bewohner der verschiedenen Zonen unserer Erde in's Auge fassen. In der heißen Zone hat der Körper wenig Wärme zu erzeugen; daher leben dort die Eingebornen sehr mäßig; sie genießen sehr wenig eiweißartige Nahrung und wenig Fett, dagegen vorzugsweise stärkemehl- und zuckerhaltige Pflanzenkost nebst kühlenden Pflanzensäuren. Fremde, welche sich an reichliche Fleischkost und an geistige Getränke gewöhnt haben und diese Gewohnheit nicht aufgeben, erkranken in der Regel und büßen nicht selten ihre Unvorsichtigkeit mit dem Verlust ihres Lebens. Ganz anders lebt der Nordländer, welcher viel Wärme erzeugen muß, um die Temperatur seines Körpers in seinem kalten Klima zu behaupten. Er genießt viel Fett und sogar Thran, mithin Stoffe, welche sehr viel Kohlenstoff enthalten und zur Wärmeerzeugung wesentlich beitragen. Der Fremde verabscheut Anfangs diese Nahrung, aber bald erkennt er sie als nothwendig und huldigt der allgemeinen Sitte. Die Natur kommt auch in dieser Beziehung den Menschen zu Hilfe. In den heißen Gegenden werden dieselben bei vorwiegender Pflanzenkost nicht fett, und der Körper kann sich deßhalb leichter abkühlen; der Nordländer dagegen wird bei seiner Fleisch- und Fettkost selbst fett und findet in seinem Fette den besten Schutz gegen sein rauhes Klima. Der lebende Körper ist einer Flamme zu vergleichen. Das Resultat von beiden ist die Wärme, und wie die Wärme der Flamme auch als mechanische Kraft verwendet werden kann, so kann auch die in Folge der Ernährung unseres Körpers erzeugte Wärme, wie sich später noch zeigen wird, zur Arbeitsleistung verbraucht werden.

---

* London, 15. Febr. Die dänische Fregatte „Niels Juel" 46, Kapitän Gottlieb, ist gestern Nachmittag in den Hafen von Plymouth eingelaufen; sie ist seit vierzehn Tagen von Kopenhagen, seit acht von Norwegen abgegangen. Die preußische Barke Trerie, welche sie am vorigen Dienstag auf der Höhe von Lowestoft gekapert hat, war mit Bauholz beladen auf dem Wege von Memel nach London; ihr Untersteuermann, zwei Matrosen und der Schiffsjunge befinden sich jetzt an Bord der Fregatte, der Kapitän, welcher zugleich Miteigenthümer ist, und sechs Leute sind mit der Barke, welche mit einem Seeoffizier und acht Mann besetzt ist, nach Kopenhagen geschickt worden. Es wäre möglich, daß mehrere preußische Schiffe, die unter eigener Flagge an der Ostküste nach Lotsen ausschauend gesehen worden sind, die Beute der Fregatte geworden wären.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchseinträgen.

Z.e.454. Schutterzell. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichniß genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträg von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichniß angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Schutterzell, den 30. November 1863.

Das Pfandgericht:
Bürgermeister Wohlschlegel.

Der Vereinigungs-Commissär:
J. Gleis, Rathschreiber.

(Schluß aus Beilage Nr. 39.)

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
13. Mai 1810	121	Philipp Geck hier	Katharina Schwärzel, Ehefrau des Konrad Killius von Kürzell	100	
18. Mai =	122	Bernhard Hils hier	Bernhard Herrmann, Lehrer, Pfleger der Rothenhäußlers Kinder von Wurzach	41	
Ohne Datum	123	Michael Wagner hier	großh. bad. Rentenkammer in Karlsruhe	350	
=	=	Mich. Kopf, Schmied hier	dto.	195	
14. Juni =	125	Johannes Kopf, jg., hier	Mathias Fäßler von Kürzell	70	
25. Aug. =	126	Jos. Haas Eheleute hier	Ambrosius Kopf hier	1000	
30. Sept. =	129	Mich. Gabelmann hier	Andreas Stüdle von Friesenheim	150	
6. Nov. =	130	Jak. Schnebel in Ichenheim	Andreas Walter von Ottenheim	640	
31. Dez. =	132	Konrad Egeter hier	Michael Hurst, ledig, hier	180	
7. Febr. 1811	133	Jak. Hurst hier	Jakob Hursts Wwe. hier	40	
		Andreas Weis hier		43	50
		Bernhard Hils hier		34	
		Mich. Kopf, Schmied hier		55	
		Kaspar Bliß hier		31	
10. März =	134b	Mich. Wohlschlegel, jg., hier	Hans Külbles Wwe. in Schuttern	100	
12. März =	136	Mich. Hurst von Legelshurst	Diebold Schäfer hier	160	
=	137	Bernhard Geppert, Maurer hier	Michael Hurst von Legelshurst	31	
=	138	Joh. Gg. Drexler hier	dto.	950	
29. März =	140	Balthasar Hils hier	Mich. Hils von Rust	100	
15. April =	140b	Jak. Wohlschlegel hier	Michael Hugelmann, jg., von Friesenheim	30	
12. Mai =	141b	Dibold Schäfer von Ichenheim	Johann Erb von Burgheim	406	
=	142b	Remigius Kopf hier	dto.	88	
19. Mai =	143b	Mathias Wohlschlegel hier	Andreas Kiesele von Friesenheim	120	
30. Mai =	144b	Gg. Schnebel, H. S. von Ichenheim	Christ. Ziebold u. Barnabas Hamm hier	400	
21. Okt. =	147	Mich. Leitner von Kürzell	Michael Hugelmann von Friesenheim	200	
28. Dez. =	148	Jos. Hangs hier	Jakob Schneider hier	35	
8. Jan. 1812	149	Joh. Kopf, A. S. hier	Johannes Wohlschlegel hier	900	
16. Jan. =	151	Nikolaus Roth von Kürzell	Gregor Butz von Oberschopfheim	1750	
19. Jan. =	152	Philipp Geck hier	Johann Jäger, H. Sohn von Ichenheim	115	
3. Febr. =	154	Gg. Huß von Ichenheim	Gregor Butz von Oberschopfheim	180	
2. März =	157b	Adam Biegert a. R. von Ichenheim	Josef Fäßler von Ichenheim	180	
30. März =	158b	Mich. Wagner	Jakob Wagner, Schneider hier	150	
12. Mai =	166	Johannes Kopf, Schulzen S. hier	Jakob Eisenmann von Zell a. H.	230	
21. Juni =	169	Jakob Schnebel von Ichenheim	Leop. Walter von Kürzell	100	
29. Juni =	170	Michael Braun von Friesenheim	Johann Kneyers Erben v. Kippenheim	388	
8. Sept. =	172	Karl Hug hier	Sebastian Hug, ledig, hier	45	
18. Nov. =	173	Salomon Strohlers Wwe. hier	Johann Adam Kopf hier	150	
7. Jan. 1813	175	Jos. Wachenheim hier	Romuald Hangs von hier, wohnhaft in Rheinau im Elsaß	135	
20. Jan. =	177	Joh. Gg. Drexler hier	Aloisius Eberle in Kürzell u. Josef Engel von Dundenheim	380	
		Vogt Kopf in Kürzell			
		Förster Bickel in Ichenheim u. Cons.			
4. April =	179	Melchior Hahn hier	Josef Burg, Chirurgus hier	146	
=	180	Dionysius Hangs hier	Longinus Geppert von Kürzell	70	
=	181	Mich. Wohlschlegel, jg., hier	dto.	50	
4. Mai =	182b	Andreas Pauli von Altenheim	Christian Kern hier	1300	
			Bernhard Hafis hier		
			Andreas Klein hier		
15. Mai =	183b	Josef Haas hier	Ambrosius Kopf hier	252	
		Bernhard Geppert hier		210	
		Jos. Haas und			
		Jak. Gaßmann hier		662	
		Johannes Kopf, Wirth hier		251	
		Jak. Gaßmann hier		51	
		Bernhard Geppert hier		261	
		Jak. Wohlschlegel hier		460	
		Bernhard Geppert hier		27	
26. Juni =	189	Mich. Kopf, Schmied hier	Lorenz Kopf, ledig, hier	351	
		Jos. Eichner		215	
		Jak. Gaßmann		212	
		Jos. Eichner		212	
		Gottfried Eichner		150	
		Joh. Kopf, Wirth		131	
		Anton Geppert		1050	
		Benedikt Wachenheim		77	
4. Juli =	194	Christian Zibold zum Pflug		300	
19. Juli =	195b	Jos. Eichner hier	Mich. Kopf, Vogt hier	400	
		Christian Gabelmann hier			
		Mich. Wohlschlegel, jg., hier			
11. Aug. =	197	Daniel Nußbaum in Ichenheim	Martin Heini von Meissenheim	118	
22. Aug. =	198b	Phil. Geck hier	Mich. Hugelmann von Friesenheim	158	
10. Sept. =	200b	Joh. Gg. Drexler hier	Ambrosius Kopfs Kinder	65	
		Konrad Egeter hier			
		Förster Bickel hier			
		Mathias Wohlschlegel hier			
22. Aug. 1814	207	Karl Bickel, ledig von Ichenheim	Johann Kopf, Wirths, Verlassenschaft	5050	
1. Sept. =	211	Mich. Kopf, Schmied hier	Johann Kopf, Wirths, Erbsch. hier	141	
		Sebastian Kopf hier		186	
		Jos. Mußler hier		143	
		Anton Kopf, minor hier		101	
		Jak. Gaßmann, jg., hier		255	
		Jos. Wachenheim hier		102	
		Benedikt Wachenheim hier		50	
12. Nov. =	217b	Jak. Gaßmann, jg., hier	Ambrosius Kopfs Kinder hier	407	
=	220	Gottfried Eichner hier	Jakob Hurst hier	132	
13. Jan. 1815	231	J. Gg. Maurer, Stabh. S. von Kürzell	Johann Heimburger von Allmannsweier	240	
5. Febr. =	233b	Georg Walter des Gerichts von Kürzell	Andreas Jäckle von Oberschopfheim	250	
14. März =	236	Sebastian Kurz hier	Joh. Weis, Ehefrau, resp. deren Erben von Meißenheim	101	
		Dionysius Hangs hier		85	
		Melchior Hahn hier		76	
		Mich. Wohlschlegel hier		36	
		Jak. Schäfer, jg., von Kürzell		70	
19. März =	238b	Mich. Lutz hier	Johann Weis Ehefrau, geb. Salomea Hauser, Erben von Ottenheim	500	
27. März =	240b	Gg. Kopf von Kürzell	Michael Killius von Friesenheim	600	
3. Mai =	242	Mich. Haas hier	Georg Gabelmanns Masse	635	
11. Mai =	243b	Joh. Ad. Schnebel von Ichenheim	Josef Eichners Wwe. hier	300	
3. Sept. =	244b	Joh. Jak. Schnebel von da	Johann Kopp, Wirth von Friesenheim und Jak. Kohler von Oberschopfheim	1800	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
1. Okt. 1815	246	Franz Derndinger, Rechner in Kürzell	Bernhard Kopp, Büchsenmacher von Friesenheim	1200	
=	247	Jak. Schnebel von Ichenheim	Ant. Kohler, alt, Stubenwirth in Friesenheim	800	
27. Okt. =	248b	Jak. Häs von Ottenheim	Georg Wurth von Dundenheim	300	
29. Okt. =	250	Gg. Wagner von Kürzell	Sebastian Dietrich von Allmannsweier	112	
30. Okt. =	251	Johannes Kopf von Kürzell	Peter Liedel, Chirurg, und Anton Schaller von Oberschopfheim	800	
23. Okt. =	252b	Paul Gepperts Wwe., M. Ursula Hahn hier	Anton Geppert, Wwr. hier	140	
28. Okt. =	254b	Eleonore Kohler von Friesenheim, minorenn	Zyprian Kölbe von Grafenhausen	300	
1. Jan. 1816	155b	Konrad Egeter hier	Josef Link von Dundenheim	100	
16. Jan. =	257b	Wendelin Schwärzel von Ichenheim	Josef Mußler von hier	300	
=	258b	Phil. Röderer von Friesenheim	Josef Klausmann von Friesenheim	400	
11. Febr. =	162b	Konrad Egeter hier	Josef Link von Dundenheim	550	
12. Febr. =	163b	Christian Zibold, Pflugwirth hier	Benedikt Lögler von Oberschopfheim	350	
=	164b	Bernhard Hafis, Zimmermann hier	dto.	140	
25. Febr. =	165b	Joh. Adam Schnebel, Schulzen S. von Ichenheim	Konrad Egeter hier	600	
13. März =	271	Vogt Huß u. Jak. Schäfer, Wendels S. von Ichenheim	Christian Finner von Burgheim	250	
11. Apr. =	275b	dto.	Georg Finner von Friesenheim	300	
20. Okt. =	285b	Heinrich Meier hier	Leutnant Bickel von Ichenheim	100	
3. Juni =	276b	Gemeinde Oberschopfheim	Anton Liedel von Oberschopfheim	800	
29. Sept. =	283	Johann Jakob Schnebel von Ichenheim	Jakob Vollmer von Friesenheim	3152	
		Adam Schnebel von Ichenheim		2310	
		Georg Biegert, Diebold Sohn von Ichenheim		1050	
17. Nov. =	287b	Jakob Fäßler von Kürzell	Leopold Kunz in Kürzell	40	
		Grundbuch 1b.			
1. Dez. 1816	13	Karl Hug hier	Josef Hug hier	40	
16. Dez. =	14	Wendelin Leitner von Kürzell	Benedikt Gißler von Kürzell	121	
16. Febr. 1817	16	Heinrich Meyer hier	Bernhard Gepper hier	230	
1. März =	17	Leod. Reifenschweiler, Schreiner in Kürzell	Ignatius Köbele von Grafenhausen	200	
1. Apr. =	22	Josef Haas hier	Barthel Kopf in Rastatt	261	
		Bernhard Hils hier		235	
		Josef Haas hier		174	
=	23b	Balthasar Hils hier hier	Ambros Kopfs Erben hier	200	
24. April =	24	Bernhard Kurz hier	Jakob Hurst hier	400	
3. Mai =	25	Heinrich Meyer hier	dto.	30	
5. Mai =	25b	Konrad Egeter hier	Georg Hugs und Georg Hubers Erben hier	121	
8. Juni =	28	Georg Weis Wwe. hier	Georg Schnebel, ledig, hier	600	
15. Juni =	29b	Theobald Heitz, Accisor in Ichenheim	Josef Klein von Kürzell	400	
1. Aug. =	31b	Christian Ziebold, Pflugwirth hier	Georg Zeil von Dundenheim	50	
24. Aug. =	32b	Diebold Schäfer, Gerichtsmann hier	Barnabas Hamm hier	400	
1. Sept. =	33b	Melchior Hahn hier	Karl Schneck von Ichenheim	200	
1. Okt. =	34b	Bernhard Kurz hier	Pfarrer Hubers Erben hier	209	
16. Okt. =	35b	Heinrich Meyer hier	Soph. Eblins, od. Gg. Hugs Erben hier	184	
		Mich. Haas, jg., hier		161	
		Karl Hug hier		201	
		Mich. Kopf, Schmied hier		62	
		Dionysius Hangs hier		125	
26. Okt. =	37b	Dieb. Schäfer, Gerichtsmann hier	Karl Schneck von Ichenheim	100	
=	38b	Gemeinde Schutterzell	Bernhard Geppert hier	1015	
2. Nov. =	40	Jakob Schäfer, des Rothen, Wwe. von Ichenheim	Lorenz Hamm, Weber von Friesenheim	160	
6. Nov. =	42	Karl Hug hier	Gg. Hug u. Gg. Hubers Erben	127	
		Mich. Kopf, Schmied hier		267	
9. Dez. =	47	Johann Kopf von Kürzell	Josef Mußler hier	125	
=	47b	Joh. Ad. Schnebel von Ichenheim	Josef Kohler, Wirth von Friesenheim	700	
12. Dez. =	48b	Mich. Wagner hier	Johannes Bär von Friesenheim	500	
9. Jan. 1818	49b	Jos. Hamm hier	Barnabas Hamm hier	50	
4. Nov. 1817	41	Gemeinde Schutterzell	Josef Bickel, Feldj. von Ichenheim	150	
23. Nov. =	43b	Mich. Haas, jg., hier	dto.	90	
10. Nov. =	50b	Mich. Kopf, Schmied hier	Josef Hamm, ledig, Schuster hier	180	
10. Febr. =	53	Georg Maurer von Kürzell	Vogt Hahn von Oberweier		
			Benedikt Schulz von Heiligenzell	1800	
			Philipp Kohlers Wwe. von Friesenheim		
24. Febr. =	56	Heinrich Meyer hier	Josef Anton Burg hier	550	
8. März =	60	Joh. Kopf v. Kürzell	Barnabas Hamm hier	130	
18. Nov. =	61	Joh. Maurer v. Meissenheim	Joh. Wohlschlegels Gant hier	151	
		Balthasar Hils hier		344	
		Seb. Kurz hier		196	
6. Apr. 1818	64b	Gg. Klemm, Müller hier	Anton Lorbers Gant hier	12000	
10. Apr. =	69b	Andr. Wohlschlegel hier	Friedrich Bachmeyers Kinder hier	304	
12. Apr. =	72	Jakob Lögler von Kürzell	Anton Walter und Georg Feißt von Oberschopfheim	550	
17. April =		Gallus Geck hier	Lehrer Herrmann von Ottenheim	70	
		dto.		67	
		Lehrer Ullmer hier		101	
		Bernhard Hils hier		100	
18. Apr. =	74b	Jak. Melchert, d. jüngste, v. Kürzell	Ant. Jörger und Josef Hugelmann von Oberschopfheim	800	
25. Mai =	76	Heinrich Meyer hier	Anton Geppert hier	680	
22. Mai =	77b	Joh. Walter v. Kürzell	geistl. Verwaltung Mahlberg	500	
		Dionysius Fäßler allda		500	
		Fidel Schrempp allda		500	
		Georg Pfaff allda		500	
		Jakob Karotsch allda		250	
24. Juni =	78	Joh. Kopf hier	Michael Hugelmann von Friesenheim	100	
=	79	Franz Hahn hier	dto.	180	
3. Sept. 1817	80	Jos. Mußler hier	Landrentmeisterei Mahlberg	1668	25
		Joh. Kopf hier		185	53
11. Sept. 1818	84b	Anton Gepperts Ehefrau hier	Christian Korn hier	550	
17. Okt. =	87	Jakob Beck hier	Oberförster Bickel, jg., und Rosalia Bickel von Ichenheim	240	
		Diebold Schäfer hier		203	
		Mich. Kopf, M. Sohn hier		200	
		Kaspar Bliß hier		70	
		Christian Kern hier		204	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
17. Okt. 1818	87	Jak. Wohlschlegel, jg., hier	Oberförster Bickel, jg., und Rosalia Bickel von Ichenheim	372	
		Joh. Ad. Kopf hier		142	
		Anton Burg, Chirurg hier		155	
		Mich. Kopf, Schmied hier		383	
		Remigius Kopf hier		212	
		Jakob Beck hier		345	
11. Okt. =	86	Gg. Klemm, Müller hier	Oberförster Bickel von Ichenheim	300	
17. Okt. =	89b	Johann Jakob Wohlschlegel, jung, hier	Kaspar Bickel von Ichenheim	555	
		Jos. Haas hier		162	
		Mich. Kopf, Mich. Sohn hier		130	
		Melchior Hahn hier		226	
		Felix Spieß hier		201	
		Konrad Egeter hier		291	
		Jakob Gaßmann hier		270	
		Melchior Hahn hier		61	
		Heinrich Meyer hier		63	
		Johann Jakob Wohlschlegel, jung, hier		200	
=	=	Bernhard Hils hier	Luise Bickel von Ichenheim	280	
8. Febr. 1819	95	Joh. Kopf, Ad. Sohn hier	Georg Klein hier	236	
21. März =	96b	Leopold Mußler, G. Sohn, und Leopold Mußler, L. Sohn, von Schuttern	Jos. Mußler hier	380	
12. Mai	99	Georg Dolch, H. Sohn, von Ichenheim	Mich. Kopf, Vogt hier	1800	
22. Mai =	101	Franz Derndinger von Kürzell	Leonhard Schönherr von Heiligenzell	480	
31. Mai =	102	Vogt Kopf hier	Tannenwirth Bickels Gantmasse	2000	
		Diebold Schäfer hier		365	
		Vogt Kopf hier		485	
		Joh. Kopf, Ad. Sohn, hier		150	
		Lehrer Ullmer hirr		155	
		Mich. Wohlschlegel, jg., hier		550	
		Mich. Haas, jg., hier		159	
		Joh. Kopf, des Gerichts, hier		230	
		Grundbuch 1.			
31. Mai 1819	102	Dieb. Schäfer, d. Gerichts, hier	Tannenwirth Bickels Gantmasse	295	
		Nik. Meyer hier		3850	
10. Juni =	106b	Johannes Kopf, Andreas Sohn, hier	dto.	128	
		Jos. Eichners Wwe. hier		175	
		Gallus Geck hier		300	
17. Juni =	108b	Johann Georg Gebler hier	Leopold Lehmann von Oberschopfheim	120	
20. Juli =	110b	Anton Gepperts Ehefrau hier	Anton Gepperts Masse hier	92	
		dto.		141	
		Bernhard Kurz, Schuster hier		398	
		Anton Gepperts Ehefrau hier		205	
		dto.		217	
28. Juli =	113	Gemeinde Schutterzell	Josef Mußler hier	107	
10. Dez. =	114b	Philipp Beck hier	Georg Kleins Eheleute	350	
14. Dez. =	115b	Bernh. Hasis, jg., hier	Jak. Schneider, Wwr. hier	170	
16. Dez. =	116	Joh. Schäfer, d. mittl. v. Ichenheim	Bernhard Kopp, Büchsenmacher von Friesenheim	772	
8. März 1820	117b	Mich. Egeter hier	Mathias Haas hier	200	
10. März =	118b	Mich. Wagner und Mich. Kopf, Schmied hier	Georg Burg, Chirurg hier	418	
		Gregor Mußler hier		155	
6. Apr. =	119b	Josef Derndinger von Kürzell	Katharina Wagners Erben v. Ichenheim	851	
	122	Diebold Schäfer, des Gerichts, und Mich. Kopf, Schmied hier	Georg Burg, Chirurg hier	514	
		Kathar. Fäßler, Jos. Eichners Wwe. hier		102	
		Gemeinde Schutterzell		201	
15. Juli =	124	Jak. Botz v. Kürzell	Nikolaus Dolch von Ichenheim	90	
26. Sept. =	125b	Friedrich Wohlschlegel hier	Elisabetha Schnebel, ledig, hier	150	
28. Jan. 1821	129b	Jakob Strohler hier	Andreas Weis, jg., hier	450	
5. Febr. =	130b	Mich. Schäfer von Kürzell	Jakob Walter, Wirth von Kürzell	300	
		Kreuzwirth Pfaff von Kürzell		88	
		Vogt Kopf von Kürzell		206	
		Nikolaus Maurer von Kürzell		245	
20. Febr. =	133	Gregor Mußler hier	Josef Mußlers Gantmasse	101	
		Bernhard Hasis hier		116	
		Joh. Kopfs Wwe. hier		43	
		Johann Georg Mußler von Schuttern		210	
		Mich. Kopf, Schmied hier		160	
		Johannes Kopf, alt, hier		203	
		Melchior Hahn hier		120	
		Lehmann Levi Schwab v. Schmieheim		800	
28. Febr. =	136	Joh. Gg. Drerler hier	Barnabas Hamm hier	500	
14. Sept. =	112	Gg. Dolch von Ichenheim	Jung Jakob Walters Kind v. Kürzell	350	
		Mich. Kopf, Schmied hier		200	
18. Okt. =	114	Georg Kopf hier	Nikolaus Kopf hier	200	
11. Febr. 1822	115	Mich. Haas, jg., hier	Lehmann Levi Schwab von Schmieheim	800	
18. Febr. =	116	Philipp Beck hier	Mich. Haas, jg., hier	200	
=	117b	Joh. Schnebel, Ad. Sohn v. Ichenheim	dto.	800	
4. Sept. =	122b	Daniel Dolch von Dundenheim	Mich. Wohlschlegel, alt, hier	1400	
22. Okt. =	124b	Mich. Wohlschlegel, jg., hier	Georg Braun und Andr. Füners Wwe. von Friesenheim	350	
=	126	Anton Klein v. Kürzell	Wendelin Leitner von Kürzell	222	
23. Okt. =	126b	Jos. Klein von da	Jos. Mußlers Frau hier	87	
		Andr. Kopf von da		150	
		Leopold Mußler, Jörgs Sohn von Schuttern		185	
		Georg Hamm hier		70	
		Leopold Mußler, Jörgs Sohn von Schuttern		67	30
13. Febr. 1823	132	Gg. Schnebel, Hansen Sohn von Ichenheim	Joh. Kopf Wwe. Erben von Kürzell	450	
17. März =	135	Mich. Egeter hier	Anselm Herrmanns Gant	100	30
		Joh. Kopf, des Gerichts, hier		483	
		Mich. Walter hier		75	30
9. Mai =	138	Joh. Kopf, Gerichtsmann hier	Landolin Bilharz, Metzger v. Friesenheim	30	
25. Nov. =	142b	Ant. Gepperts Ehefrau hier	Lazarus Greilsheimer von Friesenheim	400	
26. Jan. 1824	145b	Vogt Kopf hier	die gnädige Herrschaft	25	30
		Anton Lorber hier		9	7
		Jos. Eichners Wwe. hier		8	29
		Georg Weis Wwe. hier		6	54
5. Juli =	149b	Gemeinde Schutterzell	Gallus Geck hier	650	
24. Sept. =	153	Sebast. Kurz hier	Müller Gärtner in Zell	97	
		Jos. Wachenheim hier		44	
=	154b	Kreuzwirth Pfaff v. Kürzell	Anton Kopf, ledig, Erben hier	55	
		Mich. Kopf, Schmied hier		150	
		Karl Hug hier		40	
		Josef Wachenheim hier		60	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr
4. Nov. 1824	156b	Christian Ziebold hier	Georg Huß'sche Gant von Ichenheim	40	
1. Dez. =	157	Mich. Wagner hier	Lazarus Greilsheimer von Friesenheim	50	
20. Dez. =	160b	Josef Brucker hier	Friedrich Liermann von Lahr	200	
29. Dez. =	162	Mich. Egeter, Schreiner hier	Nikolaus Dolch von Ichenheim	25	
30. Jan. 1825	163	Nikolaus Roth von Kürzell	Johannes Beiser von Oberschopfheim	300	
14. Febr. =	164	Georg Hamm hier	Josef Hamm von Baden	200	
14. März =	166b	Alois Eberle von Kürzell	Josef Engel von Dundenheim	100	
29. Apr. =	169b	Andr. Wohlschlegel, jg., hier	Barnabas Hamm hier	500	
6. Juni =	172b	Mich. Mild von Altenheim	Georg Braun 3. von Friesenheim	122	
8. Juni =	173b	Mich. Schäfer von Kürzell	Kreuzwirth Pfaff Gant von Kürzell	364	
18. Juni =	174b	Mich. Mild von Altenheim	Friedrich Killius von Friesenheim	550	
19. Juni =	176	Jos. Brucker hier	Knoderer, Rathsfreund Wwe. von Lahr	400	
25. Aug. =	178b	Joh. M. Pauli von Altenheim	Wendelin Rottler von Oberweier	600	
11. Sept. =	179b	Joh. Gg. Weis 2. hier	Christian Lagai, Weber von Lahr	100	
22. Nov. =	182	Joh. Gg. Gebler hier	Barnabas Hamm hier	108	
		Melchior Hahn hier		100	
		Jak. Beck hier		78	
		Andr. Wohlschlegel, jg., hier		60	
		dto.		68	
=	=	Gemeinde Schutterzell	Barnabas Hamm hier	100	
		dto.		64	
1. Dez. =	184b	Philipp Gell hier	Gottfried Eigner hier	38	
		Jos. Eichners Wwe. hier		31	
8. Febr. 1826	187	Mich. Wagner hier	Lazarus Greilsheimer von Friesenheim	90	
20. Jan. =	188	Mich. Egeter hier	Anna Maria Wurth, ledig, Erben hier	118	
21. Mai =	189	Joh. Gg. Drerler v. Meissenheim	Philipp Jäger von Niederschopfheim und Jakob Köbele v. Grafenhausen	150	
29. Juni =	193	Leopold Kunz von Kürzell	Karl Siegele von Friesenheim	300	
=	194	dto.	Jos. Siegele von da	44	
2. Juli =	195	Georg Roth v. Ichenheim	Gregor Butz von Oberschopfheim	1650	
11. Juli =	196b	Gemeinde Schutterzell	gnädige Herrschaft	16225	
28. April 1827	206	Gg. Schnebel hier	Andr. Schnebel, Förster v. Sickingen	21	
		Jos. Brucker hier		27	30
		Diebold Fischer von Meissenheim		132	
11. Juni =	208b	Mich. Haas Wwe. hier	Lazarus Greilsheimer von Friesenheim, Pfleger der Jos. Greilsheimer Kinder	435	
10. Juli =	209b	M. Anna Kunz, led., hier	Bernhard Kunz hier	44	
=	210b	Dieb. Schwärzell v. Kürzell	Diebold Maurer, Rechner v. Ottenheim	200	
=	212	Stefan Geppert hier	Alblinger, Gärtner von Schutteern	250	
12. Juli =	214	Joh. Gg. Wohlschlegel v. hier	Friedrich Hertenstein von Heiligenzell	50	
29. Sept. =	215	Jak. Kunz von Oberweier	Josef Saar von Oberweier	130	
28. Okt. =	217	Nikol. Meyer, Wirth hier	Gärtner Müller in Zell	300	
25. Okt. =	218	Andr. Wohlschlegel hier	Felix Spieß Gantmasse hier	335	
		Phil. Geck hier		53	
		Mich. Walter hier		26	
		Mich. Kopf, d. Gerichts, hier		250	
2. Jan. 1828	222	Bernhard Hasis, alt, hier	Josef Müller, Gärtner in Zell	65	
16. Febr. =	223b	Gg. Wohlschlegel hier	Mich. Fiener und Salomea Erb v. Friesenheim	80	
17. April =	229b	Jak. Gaßmanns Ehefrau hier	Dionisius Hangs hier	180	
27. April =	230b	Mich. Dürr von Altenheim	Ignaz Schlageter von Oberschopfheim	411	
6. Aug. =	236	Jak. Wohlschlegel, jg., hier	Jak. Gaßmanns Gantmasse hier	81	
		Jos. Brucker hier		70	
		Mich. Egeter hier		180	
		Dionisius Hangs hier		482	
		Konrad Egeter hier		80	
		Dionisius Hangs hier		51	
		Joh. Gg. Weis 1. hier		83	
		Benedikt Lögler hier		96	
		Franz Hahn hier		82	
19. Okt. =	240b	Andr. Zipf von Friesenheim	Johann Beiser, Schmied von Oberschopfheim	300	
18. Dez. =	248b	David Roth von Ichenheim	Josef und Jakob Gißler mit Fr. Jos. Krämers Wwe von Oberschopfheim	1500	
10. März 1829	251b	Melchior Hahn hier	Josef Wachenheims Wwe. hier	43	
13 Apr. =	253	Joh. Georg Drerler hier	Joh. Georg Weiß 2. hier	190	
16. April =	255	Stefan Geppert hier	Heinrich Meyer hier	511	
		Joh. Gg. Gebler hier		87	
		Jakob Beck hier.		103	
		Paul Gepperts Wwe. hier		71	
		Heinrich Meyer hier		15	
29. Mai =	259b	Jos. Derndinger v. Kürzell	Fidel Schrempp, Schmied von Kürzell	275	
10. Aug. =	262b	Georg Dolch von Ichenheim	Kasp. Bickel, Akademikers, Erben hier	1160	
		Ad. Schnebel, V. S. von da		651	
		Jos. Kopf, alt, Vogt hier		91	
		Joh. Dolch von Ichenheim		336	
		Joh. Kopf, Andr. Sohn hier		81	
		Seb. Kurz hier		70	
27. Aug. =	268b	Joh. Hüster, jg., v. Ichenheim	Franz Jägers Erben von Ichenheim	328	
4. Dez. =	270b	Jak. Beck, Taglöhner hier	Josef Wachenheims Wwe. hier	230	
10. Dez. =	273	Jakob Wohlschlegel, des Gerichts, hier	Philipp Beck hier	40	
10. Mai 1830	282	Joh. Dolch, jg., v. Ichenheim	Schweigert, Domverwalter v. Kiechlinsbergen	220	
6. Mai =	283	Heinr. Meyer, Weber hier	Chirurg Fischers Wwe., Elisabetha Stolz, von Lahr	350	
		Joh. Kopf, Ad. Sohn hier		27	
=	284	Bernhard Hasis, alt, hier	Ludwig Kaupp von Lahr	34	
		Jos. Siegele von Friesenheim		17	
		Jak. Heimburger von Kürzell		60	
=	285	Georg Egeter hier	Georg Wagner von Lahr	102	
		Karl Bickel hier		60	
		Jos. Klotz von Ichenheim		40	
=	286	Joh. Gg. Gebler, alt, hier	Müller Schaller von Dinglingen	53	
21. Juni =	289b	Karl Bickel hier	Josef Engel von Dundenheim	30	
21. Juli =	290b	Christian Ziebold, Pflugwirth hier	Mathias Diefeld von Offenburg	67	
22. Juli =	292	Bapt. Mast von Schuttern	Fischer, Handelsmann von Lahr	151	
=	294b	Mart. Fleig v. Oberschopfheim	Ludwig Kaupp von Lahr	180	
11. Okt. =	300	Theod. Schäfer von hier	Mich. Herz von Selbach	407	
12. Okt. =	302	Mich. Wohlschlegel hier	Linz, Schullehrer in Kappelwindeck	110	
4. Nov. =	303	Joh. Kopf, Andr. Sohn hier	Müller Fr. Anton Jäger v. Ettenheim	45	
23. Nov. =	304	Joh. Gg. Gebler hier	Zollgardist Gebler von Karlsruhe	22	30
29. Nov. =	305	Jakob Hurst, led., hier	Andreas Fischer von Kürzell	200	
13. Dez. =	306	Gregor Mußler hier	Mich. Haasen Wwe. hier	61	
		Karl Jäger hier		110	30
18. Jan. 1831	310b	Greg. Mußler, Pfleg. d. Mich. Haas Wwe. Kinder hier	Johannes Kopf, Andr. Sohn, Pfleger der Jos. Wachenheims Kinder hier	221	
17. Febr. =	313	Tannenwirth Meyer hier	Joh. Gg. Schnitzler, Handelsmanns Wwe. von Lahr	125	
23. Febr. =	314	Sebast. Kopf hier	Johannes Andlauer von Kappel	200	
7. März =	315	Jos. Derndinger v. Kürzell	Mich. Moser u. Heinr. Kromer v. Oberweier	1000	
28. März =	317	Gg. Wingert von Kürzell	Agatha Bühler, ledig, von Friesenheim	700	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
29. März 1831	319	Georg Schnebel, Gerichtsmann von Ichenheim	Christian Fiener von Friesenheim	305	30
30. März „	320	Gg. Klemm, Müller hier	Lorenz Hamm, Weber von Friesenheim	50	
		Grundbuch 2.			
29. Sept. 1831	12	Karl Bickel hier	Michael Holzen, Büchsenmacher von Offenburg	181	
		dto.		171	
		Mich. Kopf, Vogt hier		103	
		Joh. Gg. Wohlschlegel, Rechner hier		161	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
29. Sept. 1831	12	Mich. Walter hier	Mich. Holzen, Büchsenmacher von Offenburg	127	
		Joh. Gg. Gebler hier		83	
		Melchior Hahn hier		80	
		Nikolaus Meyer, Tannenwirth hier		87	
		Stefan Geppert hier		87	
14. Nov. „	19	Math. Grafmüller hier	Michael Lauber, Schmied in Altenheim	100	
„	20	Mich. Egeter, Schreiner hier	Jos. u. Karl Bickel v. Ichenheim	202	
		Georg Wohlschlegel, Rechner hier		163	
		Bernhard Hafis, alt, hier		107	
		Josef Bickel von Ichenheim		66	

Z.c.708. Nr. 1854. **Waldshut.** (Aufforderung.) Die Gemeinde Rotzel besitzt in ihrer Gemarkung ca. 2 Jauchert Wiesen im Eschenmoos, ringsum von einem lebendigen Haage umgeben, und ca. 1 Jauchert Wiesen im Riegertseichle, neben Klemens Bächle und Waldanstößer. In Ermanglung früherer Erwerbstitel versagt der Gemeinderath die Gewährung. Es werden nun alle Diejenigen, welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, dieselben **binnen 2 Monaten** dahier geltend zu machen, widrigenfalls für die Aufgeforderten, aber nicht Erschienenen im Verhältnisse zu dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger die lehenrechtlichen oder fideikommissarischen Ansprüche oder dinglichen Rechte, z. B. Eigenthumsrechte, frühere Unterpfandsrechte, Dienstbarkeits- oder Erbdienstbarkeitsansprüche u. s. w. verloren gehen. Waldshut, den 6. Februar 1864. Großh. bad. Amtsgericht. **Eble.**

Z.c.732. Nr. 3004. **Pforzheim.** (Schuldenliquidation.) Gegen Fuhrmann Jakob Bückel dahier haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag den 26. Februar 1864,
Nachmittags 2 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, die der Anmeldende geltend machen will, zu bezeichnen, und zugleich die Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden.

In Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers wird der Nichterscheinende als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Den Ausländern wird aufgegeben, bis dahin einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen, welche nach den diesseitigen Gesetzen der Partei selbst oder in deren wirklichem Wohnsitze geschehen sollen, anher zu bestellen, widrigens alle weiteren Verfügungen oder Erkenntnisse mit der Wirkung der Eröffnung lediglich an die Gerichtstafel dahier angeschlagen werden würden.

Pforzheim, den 13. Februar 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Gerstner.

Z.c.733. Nr. 640. **Rheinbischofsheim.** (Schuldenliquidation.) Gegen den Nachlaß der Anna Maria Waffenschmidt, Wittib des Johann Murr von Bodersweier, ist Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag den 10. März 1864,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Masse machen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Rheinbischofsheim, den 15. Februar 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Eisen.

Z.c.716. Nr. 1584. **Donaueschingen.** (Aufforderung.) Auf Ableben des Bierwirths Hölderle von Döggingen, und nachdem dessen gesetzliche Erben auf die Erbschaft verzichtet haben, bittet dessen Wittwe, Maria, geb. Held, um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes, welchem Ansuchen entsprochen wird, wenn nicht

binnen 4 Wochen

Einsprache dahier erhoben wird.

Donaueschingen, den 15. Februar 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
E. Wolff.

Z.c.700. Nr. 1358. **Ladenburg.** (Erbschaftseinweisung.) Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 23. November v. J., Nr. 12,133, keine Einsprache erfolgte, wird nunmehr die Wittwe des † Christian Kämmerer III. in Käferthal in den Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen. Ladenburg, den 13. Februar 1864. Großh. bad. Amtsgericht. **Bender.**

Z.c.706. Nr. 1359. **Ladenburg.** (Verlassenschaftseinweisung.) Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 21. Dezember v. J., Nr. 13,073, keine Einsprache erfolgte, so wird nunmehr die Wittwe des † Leonhard Bauer von Käferthal in den Besitz und Gewähr des Nachlasses ihrer verstorbenen Ehemannes eingewiesen. Ladenburg, den 13. Februar 1864. Großh. bad. Amtsgericht. **Bender.**

Z.f.104. Nr. 1598. **Ettlingen.** (Schuldenliquidation.) Ignaz Becker, Simon Sohn, von Reichenbach will mit seiner Familie auswandern. Forderungen sind

Montag den 29. Februar l. J.

dahier anzumelden.

Ettlingen, den 15. Februar 1864.
Großh. bad. Bezirksamt.
Ruth.

Z.c.682. Nr. 634. **Baden.** (Oeffentliche Vorladung zu einer Erbtheilung.) Ludwig Dilzer von hier, der vor mehreren Jahren nach Nordamerika ausgemandert, dessen Aufenthaltsort aber unbekannt ist, wird hiermit zur Erbtheilung auf das am 3. d. M. erfolgte Ableben seiner Mutter, Anna Maria, geb. Ebinger, gewesenen Ehefrau des Bäckermeisters Dionysius Dilzer hier, auf

Montag den 23. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in die Wohnung der Erblasserin mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Baden, den 13. Februar 1864.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Grimm.

Z.c.719. Nr. 1048. **Lahr.** (Erbvorladung.) Karl und Elisabetha Fux von Seelbach, welche vor einigen Jahren nach Amerika ausgewandert sind, und deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, werden zur Erbtheilung ihres verstorbenen Bruders, des ledigen Xaver Fux von Seelbach, mit Frist von

drei Monaten

unter dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfall die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Lahr, den 15. Februar 1864.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Fingado.

Z.c.725. Nr. 887. **Rastatt.** (Erbvorladung.) Theresia Müller, ledig und großjährig, von Waldprechtsweier, welche im Spätjahr 1852 nach Nordamerika auswanderte und sich damals in Bloomington, im Staate Illinois, niederließ, aber seit vielen Jahren keine Nachricht mehr von sich gab, ist zur Erbschaft ihres verstorbenen Vaters Josef Müller, gewesenen Bürgers und Maurers von Waldprechtsweier, berufen.

Sie oder ihre etwaigen Leibeserben werden daher aufgefordert, sich bei der unterzeichneten Theilungsbehörde

binnen drei Monaten,

von heute an, zu melden, widrigenfalls diese Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Rastatt, den 15. Februar 1864.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Greiffenberg.
Klumpp, Assistent.

Z.c.734. Nr. 714. **Rheinbischofsheim.** (Erbvorladung.) Die Vermißte Maria Salomea Hennenberger von Freistett wird hiermit aufgefordert, ihre Rechte auf den Nachlaß ihrer am 8. Januar 1864 verstorbenen Mutter, der Wittwe des Taglöhners Johann Georg Hennenberger, Maria Salomea, geb. Volk, von Freistett

binnen drei Monaten

dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn sie, die Vorgeladene, zur Zeit der Erbschaftseröffnung nicht mehr gelebt hätte.

Rheinbischofsheim, den 16. Februar 1864.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Meyer.

Z.c.693. Nr. 1846. **Heidelberg.** (Erbvorladung.) Moritz Müller, aus Höchst, im Großherzogthum Nassau, gebürtig, dessen Aufenthalt seit dem Jahr 1856 unbekannt ist und nicht ausgemittelt werden konnte, ist gesetzlich und testamentarisch zur Erbschaft seines am 31. Januar 1864 dahier verstorbenen Bruders Josef Müller, gewesenen Cigarrenfabrikanten in Leimen, berufen.

Derselbe oder seine Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme ihres Erbtheils

innerhalb drei Monaten

bei der unterzeichneten Theilungsbehörde zu melden, widrigenfalls derselbe lediglich den Personen zugetheilt wird, denen er zukäme, wenn sie, die Aufgeforderten, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Heidelberg, den 13. Februar 1864.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Fischer.
H. Pezold.

Z.c.695. **Mannheim.** (Erbvorladung.) Mathilde, geborne Müller, Ehefrau von Uhrenmacher Hofp, Tochter des gewesenen Seifensieders Ferdinand Müller zu Newark, wird zur Erbtheilung ihres Oheims, des großh. Rechnungsraths Joseph Müller hier, mit Frist von

3 Monaten

unter dem Bedeuten anher vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Mannheim, den 6. Februar 1864.
Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
Winther.

Z.c.714. Nr. 545. **Weinheim.** (Erbvorladung.) Margaretha Ebert, Tochter des Bürgers und Fruchtmessers Johann Adam Ebert von Weinheim, soll vor zehn Jahren nach Amerika ausgewandert sein und sich inzwischen dort geehelicht haben; und es ist der Name ihres Ehemannes, sowie ihr Aufenthaltsort unbekannt.

Dieselbe wird in der Erbtheilung ihrer † Mutter Johanna Charlotte, gebornen Seiler, hiermit aufgefordert, zur Empfangnahme ihres Erbtheils

innerhalb 3 Monaten

hier zu erscheinen oder Nachricht von ihrem jetzigen Aufenthaltsort zu geben, widrigenfalls deren Erbtheil Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen er zukäme, wenn sie, die Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Weinheim, den 15. Februar 1864.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Hecht.
Der Notar:
Greiner.

Z.c.731. Nr. 3159. **Heidelberg.** (Aufforderung.) Unter Bezugnahme auf unsere Ausschreiben vom 23. Oktober und 10. Dezember v. J., in Nr. 254 und in Beil. zu Nr. 295, machen wir Folgendes weiter bekannt:

Nach Angabe der Beschädigten befanden sich am 13. Oktober v. J. in dem Eisenbahnzuge XIV von Basel hieher in einer III. Wagenklasse außer ihr zwei Herren und eine Frauensperson, welche in Basel eingestiegen sind; dieser Herr war sehr groß, ohne Bart, etwa 36 Jahre alt, hatte blonde Haare, eine große Nase, starke Hände, und trug gelblichgraue Kleidung und einen Hut; die Frauensperson, welche davon sprach, daß sie nach Frankfurt reise, war von mittlerer Größe, 36—40 Jahre alt, hatte ein längliches, blasses Gesicht, schwarze Haare und trug ein rundes, schwarzes Hütchen ohne Feder und einen grünen Tuchmantel; diese hatte eine alte, schwarze, zerrissene Reisetasche bei sich, die zurückgeblieben ist und den in unserm Ausschreiben vom 23. Oktober v. J. bezeichneten Inhalt hatte.

Wir bitten, ermitteln zu lassen, wer diese Frauensperson und der oben beschriebene Herr seien, und fordern die Unbetheiligten auf, sich bei diesseitigem Gerichte zu melden.

Heidelberg, den 13. Februar 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Litschgi.

Z.c.728. Nr. 2912. **Freiburg.** (Straferkenntniß.)

Die Konskription pro 1864 betr.

Da der Konskriptionspflichtige Andreas König von Breitnau der diesseitigen Aufforderung vom 3. v. Mts., Nr. 401, nicht Folge geleistet hat, so wird er des badischen Staatsbürgerrechts als verlustig erklärt, in eine Vermögensbuße von 800 fl. und in die veranlaßten Kosten verfällt.

Freiburg, den 15. Februar 1864.
Großh. bad. Landamt.
Hippmann.

Z.c.712. Nr. 998. **Adelsheim.** (Straferkenntniß.)

Die ordentliche Konskription pro 1864 betr.

Leopold Schmitt von Schlierstadt, Ludwig Philipp von Merchingen, und Abraham Löb Berwanger von Kleineicholzheim, welche sich ungeachtet der öffentlichen Aufforderung vom 9. Dezember v. J., Nr. 7799, über ihr ungehorsames Ausbleiben bei der Rekrutenaushebung binnen gegebener Frist nicht gerechtfertigt haben, werden des badischen Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in eine Geldstrafe von je 800 fl. verfällt.

Adelsheim, den 30. Januar 1864.
Großh. bad. Bezirksamt.
Grosch.

Z.c.729. Nr. 1918. **Eberbach.** (Straferkenntniß.

Die Konskription pro 1864 betr.

Beschluß.

Da sich der Konskriptionspflichtige

Philipp Adam Bernhard Tafeldecker

von Oberschwarzach auf die diesseitige Aufforderung vom 26. November v. J., Nr. 13,204, nicht gestellt hat, so wird derselbe, unter Verfällung in die Kosten, als Refraktär des badischen Staats- und Ortsbürgerrechts verlustig erklärt und in die gesetzliche Vermögensstrafe von 800 fl. verurtheilt.

Eberbach, den 10. Februar 1864.
Großh. bad. Bezirksamt.
Jägerschmid.

Z.f.133. **Langenberg.**

Holzversteigerungen

aus den Staatswaldungen des k. bayr. Forstamts Langenberg in der Rheinpfalz.

Freitag den 11. März 1864,
Vormittags 9 Uhr zu Langenberg,
Revier Scheibenhardt,
Schlag: Heßbach.

240 eichene Stämme I., II., III. Kl. (im Durchschnitte zu 90 Kubikfuß — größtentheils zum Schiffbau geeignet),
181 eichene Stämme IV., V., VI. Klasse;
3 buchene Stämme;
3 hainbuchene Stämme.

Samstag den 12. März 1864,
Vormittags 9 Uhr zu Langenberg,
Revier Scheibenhardt,
Schlag: Biehunger.

363 eichene Stämme I., II., III. Kl. (im Durchschnitte zu 90 Kubikfuß — vorzüglich zum Schiffbau geeignet),
13 Stämme IV. Klasse.

Beide Schläge sind 2 Stunden vom Rheine entfernt, und die Abfuhrwege dahin befinden sich in gutem Zustande.

Langenberg, am 14. Februar 1864.
Kgl. Forstamt.
Fackel.

Z.f.51. Nr. 98. **Lahr.** (Holzversteigerung.) Im diesseitigen Domänenwald Sulzberg, Distr. II. Abtheil. 5 und 7, werden nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert, am

Freitag den 26. Februar l. J.:

27 Buchennutzholz-Stämme mit 875,7 Kubikf.,
262 Klafter Buchenscheitholz,
29 Klafter Buchenprügelholz,
6350 buchene Wellen,
zu 300 Wellen geschätzter Schlagraum.

Die Zusammenkunft ist im Rathhaus zu Lahr Morgens 9 Uhr.

Lahr, den 13. Februar 1864.
Großh. bad. Bezirksforstei.
Will.

Z.c.636. Nr. 1019. **Kenzingen.**

Liegenschafts- und Fahrnißversteigerung.

Der Erbtheilung wegen werden nachstehende, dem Badwirth Mathias Zibold in der Kirnhalten, Bürger von Kenzingen, gehörige Liegenschaften, als:

1) Eine zweistöckige Behausung, das sogenannte Bad Kirnhalten, mit Scheuer, Stallung, gedeckter Kegelbahn und Zugehörde, nebst dem besonders stehenden Badhause und der auf diesem Anwesen ruhenden Realschildgerechtigkeit zum Kreuz, Kenzinger Gemarkung, und dem dabei befindlichen Garten, oben die Stadt Kenzingen, landab Gemeinschaftsgut, gegen Wald Stadtwald Kenzingen, im Ganzen angeschlagen zu 15,000 fl.
2) 66 Ruthen oder 1 Sester Acker im Riedgäßle, Bleichheimer Gemarkung, neben Andreas Hugs Erben und Andreas Messerschmidt, angeschlagen zu . . . . . 175 fl.
3) 66 Ruthen oder 1 Sester allda, neben Joseph Wehrle beiderseits, angeschlagen zu . 150 fl.
4) 1 Viertel oder 1 und 1/2 Sester Acker auf dem Unterärmel, Bleichheimer Gemarkung, neben Schlosser Vetter und einem Hauptgraben, angeschlagen zu . . . . . 260 fl.
5) 3 Viertel Morgen Wiesen im Kirnhalterthal, Gemarkung Bleichheim, neben dem Weg und Miterben, angeschlagen zu . . . . 1000 fl.
6) 66 Ruthen oder 1 Sester Reben im Steinacker, Bleichheimer Gemarkung, neben Bernhard Fehr und Michael Mutschler, der Theil gegen Rhein, angeschlagen zu . . . . . 160 fl.
7) 1 Viertel oder 1 und 1/2 Sester Acker in der Schildgruben, Bleichheimer Gemarkung, neben Anton Ochsner und Salomon Gehri, angeschlagen zu . . . . . 125 fl.
8) 45 Ruthen oder 3/4 Sester Acker auf dem Oberärmel, Bleichheimer Gemarkung, neben sich selbst und dem Weg, angeschlagen zu . . . 100 fl.
9) 30 Ruthen oder 1/2 Sester Acker allda, neben sich selbst und Valentin Malz, angeschlagen zu . . . . . 70 fl.
10) 30 Ruthen oder 1/2 Sester Acker allda, neben sich selbst und Georg Held, Bauer, angeschlagen zu . . . . . 70 fl.

am

Montag den 7. März d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

im Badhause zu Kirnhalten öffentlich versteigert, wobei fremde Steigerer sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben, die Steigerungsbedingungen bekannt gemacht, und in der Zwischenzeit bei dem großh. Notar Albert Holtzmann in Kenzingen eingesehen werden können.

Wenn die Liegenschaften sämmtlich losgeschlagen sein werden, so werden sämmtliche Fahrnisse versteigert, als

am **Dienstag den 8. März d. J.,**
Vorm. 9 Uhr:

Heu und Stroh, welches jeden Abend nach 4 Uhr abgeholt werden kann bis zum Samstag den 12. d. M.; ferner Mannskleider, weniges Silber, wenige Waffen, sowie Betten und Weißzeug;

am **Mittwoch den 9. März d. J.,**
Vormitt. 9 Uhr:

Betten und Weißzeug, sowie Schreinwerk;

am **Donnerstag den 10. März d. J.,**
Vormitt. 9 Uhr:

Fuhr- und Bauerngeschirr, und Weinvorrath nebst Fässerk, Faßdauben und Küferholz;

am **Freitag den 11. März d. J.,**
Vormitt. 9 Uhr:

Dung und sonstige Vorräthe, Dielen, verschiedenes Wagner- und Brennholz;

am **Samstag den 12. März d. J.,**
Vormitt. 9 Uhr:

die noch übrigen Fahrnißgegenstände.

Kenzingen, den 8. Februar 1864.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Glaßner.

Z.f.60. **Kappelrodeck.**

Aufforderung.

In Sachen des Konditors Berthold Stockinger von Kappelrodeck, Klägers, gegen seine Ehefrau Philippine, geborne Matzenbach, zur Zeit in Mascontah, wird Letztgenannte hiemit aufgefordert, sich

innerhalb vier Wochen

vor dem Pfarramte Kappelrodeck einzufinden.

Kappelrodeck, den 6. Februar 1864.
Das Pfarramt.
Braun.

Z.f.13. **Radolfzell.**

Gesuch eines Privat-Post- und Telegraph-Gehilfen.

Bei großh. Post- und Eisenbahn-Expedition Radolfzell ist die Stelle eines Privat-Post- und Telegraphgehilfen vakant, und bis 1. oder 15. März l. J. zu besetzen. Bewerber haben mit derselben Zeugnisse über seitherige Dienstleistungen vorzulegen.

Radolfzell, den 11. Februar 1864.
Großh. bad. Post- und Eisenbahn-Expedition.
Mietinger.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.